

# **Fachbrief Nr. 1**

## **Biologie**

**Thema:**  
**Der neue Rahmenlehrplan  
für die Sekundarstufe II**

(In den nachfolgenden Fachbriefen soll an dieser Stelle das Fach Biologie mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es mir bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.)

Bernd Reichling  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport  
Beuthstraße 6 - 8  
10117 Berlin  
[bernd.reichling@senbjs.verwalt-berlin.de](mailto:bernd.reichling@senbjs.verwalt-berlin.de)  
Ihr Ansprechpartner im LISUM:  
[helmut.kleebank@lisum.verwalt-berlin.de](mailto:helmut.kleebank@lisum.verwalt-berlin.de)

## Allgemeines

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vieles ist in der Berliner Schule in Bewegung geraten: Ein neues Schulgesetz ist in diesem Frühjahr in Kraft getreten, Vergleichsarbeiten und der mittlere Bildungsabschluss wurden eingeführt, das Zentralabitur und die Schulzeitverkürzung kommen auf uns zu. Weiterhin sind neue Rahmenlehrpläne für alle Fächer der Grundschule in diesem Schuljahr in Kraft getreten, für die Sekundarstufe I werden sie zur Zeit erarbeitet, curriculare Vorgaben für den 11. Jahrgang wurden zu Beginn dieses Schuljahres in Kraft gesetzt, die im letzten Schuljahr für Berlin entwickelten Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe werden zum Schulhalbjahreswechsel nach einer Überarbeitung ebenfalls als curriculare Vorgaben in Kraft gesetzt und dienen u.a. auch als Grundlage für das erste Zentralabitur in Berlin. Sie dienen weiterhin nach einer Entscheidung des Senators für Bildung, Jugend und Sport und der Bildungsminister von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern als Grundlage eines gemeinsamen länderübergreifenden Kerncurriculums, das nach dem derzeitigen Stand der Planung für alle drei Länder zum Schuljahr 2006/2007 in Kraft treten soll.

Diese Vielzahl von Veränderungen führte und führt bei einem Teil der Kolleginnen und Kollegen zu Unsicherheiten und Unklarheiten, obwohl in zahlreichen Veranstaltungen, Rundschreiben u. a. m. versucht wurde, dem Informationsbedarf im Zusammenhang mit diesen gewaltigen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Aus diesem Grunde haben die Vertreter der Fachaufsicht in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht, dem LISUM und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes soll auch die Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport [www.senbjis.berlin.de](http://www.senbjis.berlin.de) zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten, so dass es sich lohnt, immer wieder auch diese Seite aufzurufen.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplänenentwurf für die Sekundarstufe II in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel in Kraft gesetzt wird. Er dient weiterhin nach einer Entscheidung des Senators für Bildung, Jugend und Sport und der Bildungsminister von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern als Grundlage für ein gemeinsames länderübergreifendes Kerncurriculum.

Zum einen wurden die Rahmenlehrplankommissionen gebeten, zu einer Reihe von Fragen, die immer wieder von den Kollegien gestellt werden, Antworten zu geben, um so ein Informationsdefizit auszugleichen, zum anderen möchten die Kommissionen nach Möglichkeit noch Informationen von den Fachkonferenzen erhalten, die sich bisher nicht geäußert haben. Wir möchten Sie deshalb bitten, in Ihren Fachkonferenzen - wenn nicht bereits geschehen - die im Fragebogen zusammengestellten Fragen zu beantworten und der Fachaufsicht per Email zukommen zu lassen.

Dank an alle Kolleginnen und Kollegen sowie Fachkonferenzen, die sich bereits konstruktiv und schriftlich geäußert haben.

Für Hinweise und Anregungen bezüglich des Fachbriefes wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Bernd Reichling

## **Antworten der Rahmenlehrplankommission auf häufig gestellte Fragen**

Die folgenden acht Fragen bündeln die wesentlichen Aspekte aus den am häufigsten gestellten Fragen in den Diskussionen zu den neuen Rahmenlehrplänen. Sie wurden gleichlautend allen Rahmenlehrplankommissionen zur fachspezifischen Beantwortung übermittelt.

1. **Was ist konzeptionell neu am Rahmenlehrplan im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen?**

Der Plan orientiert sich am Kompetenzansatz. Um diesem gerecht zu werden, ist eine stärkere Methodenorientierung notwendig. Der Inhaltsteil wurde gestrafft, die Schwerpunkte entsprechend der fachwissenschaftlichen Entwicklung etwas verschoben. Auch die in den EPA festgelegten und den Verbänden diskutierten biologischen Basiskonzepte wurden verankert (explizit im Profilkurs).

2. **Wie wird die Progression beim Kompetenzerwerb gesichert?**

Die Schulung der Kompetenzen muss an den Kompetenzerwerb in der Sek. I anknüpfen. Dieser muss dort zunächst methodisch-didaktisch stärker ausgebaut werden. Hier hilft das Konzept des kumulativen und die stärkere Betonung des eigenverantwortlichen Lernens. Auch in der Sek. II muss der Frontalunterricht zugunsten des selbstständigen Arbeitens der Schüler reduziert werden.

3. **Welche Bedeutung haben die fakultativen Themenbereiche für den Kompetenzerwerb?**

Die fakultativen Themenbereiche haben die gleiche Bedeutung für den Kompetenzerwerb wie die obligatorischen, da jeder Unterricht zum Kompetenzerwerb beitragen soll.

4. **Welche Auswirkungen hat der neue RLP auf die Leistungsbewertung und das Format von Klausuren?**

Hier muss abgewartet werden, in wie fern Berlin die neuen EPA Biologie umsetzt. Ggf. muss ein stärkerer Anwendungsbezug in Absprache mit dem Fachbereich in den Klausuren hergestellt werden. Auch eine stärkere inhaltliche Vernetzung zwischen den Semesterthemen ist - entsprechend dem kumulativen Ansatz - anzustreben.

5. **Welche speziellen Konsequenzen ergeben sich für die Unterrichtsgestaltung in der Klassenstufe 11, Fundamental- und Profildbereich?**

Abspraken in den Fachbereichen sind notwendig, um die Profilkurse von den Fundamentalkursen inhaltlich klar abzugrenzen. Vorgaben dazu sind im Plan formuliert.

**6. Welche Empfehlungen können den Kolleginnen und Kollegen für die Vorbereitung auf den „neuen“ Unterricht gegeben werden?**

Eine gezielte Konzeption, welche Kompetenzen anhand welcher Inhalte entwickelt werden können, wird den Kollegen und Fachbereichen abverlangt. Da dies z.T. Neuland ist, muss hier auf die fachdidaktische Diskussion geachtet und deren Ergebnisse berücksichtigt werden. Insgesamt verlangt der Plan stärkere Absprachen und die Zusammenarbeit in den Fachbereichen. Es ist auch auf eine angemessene Reduktion der Inhalte zu achten. Das Motto „weniger ist mehr“ kann bei der Förderung der angestrebten Kompetenzen eine hilfreiche Orientierung sein. Insbesondere in der Verhaltensbiologie und der Genetik muss dringend die neue Fachliteratur beachtet werden. Inzwischen gibt es auch hierzu didaktische Literatur. Dabei kann die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten (z.B. Gläsernes Labor) sehr fruchtbar und entlastend sein. Zum Organisieren und Moderieren des selbstständigen Lernens der Schüler sollte ggf. an Fortbildungen (z.B. PSE) teilgenommen werden oder noch besser fachbereichsinterne Fortbildungen durchgeführt werden.

**7. Welche Orientierung gibt RLP-Entwurf der Qualifikationsphase für die Vorbereitung des Abiturs 2006/07?**

Keine über die bisherige hinaus gehende Orientierung. Auch hier muss die Umsetzung der neuen EPA in Berlin abgewartet werden.

**8. Welche Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte halten Sie zur Umsetzung des neuen RLP für notwendig?**

- a. Fortbildungen zum kumulativen Lernansatz
- b. Fortbildungen zum Kompetenzansatz und den Bildungsstandards
- c. Methoden zum eigenverantwortlichem Lernen der Schüler
- d. Neue Formen der Leistungsbeurteilung
- e. Neue Ansätze in der Verhaltensbiologie
- f. Entwicklung in Genetik; Bestimmung didaktisch relevanter Schwerpunkte
- g. Entwicklung in der Evolutionsbiologie (kritische Ansätze, Kreationismus, Evolutionstheorie als Möglichkeit für das Kumulative Lernen).

**Weitere Fragen zur Diskussion im Fachbereich Biologie**

(Rückmeldung ggf. per Fax an Sen BJS I D 7.1, Hr. Reichling, Fax 9026-6111)

Schule:

Der neue Rahmenplanentwurf für die Sekundarstufe II hat neben veränderten inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, die sich aus Veränderungen in den Fachdisziplinen ergeben, seine wichtigste Neuerung in der Orientierung am Kompetenzansatz und den Basiskonzepten erfahren. Ziel soll es sein, dass Sie ihren Unterricht so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler mindestens anhand der verbindlich vorgegebenen Inhalte die im Vorwort genannten Kompetenzen bis zum Erwerb des Abiturs erreicht haben. Der folgende Fragekatalog bezieht sich sowohl auf die Ausführungen im Vorwort als auch auf den Inhaltsteil des Rahmenlehrplans. Bitte kreuzen Sie an, welche der Einschätzungen auf Sie zutrifft.

**Zum Vorwort des Rahmenlehrplans**

1. Wie beurteilen Sie den Kompetenzansatz, der im Vorwort zum Ausdruck kommt, allgemein?  
 sinnvoll       nicht sinnvoll       in der Praxis nicht umsetzbar  
 Kommentar:
2. Wie beurteilen Sie die angeführten naturwissenschaftlichen und allgemeinen Kompetenzen (Kap. 1.2-1.5)?  
 sinnvoll       nicht sinnvoll       in der Praxis nicht umsetzbar  
 Kommentar:
3. Wie beurteilen Sie die angeführten biologischen Kompetenzen (Kap. 2.1)  
 sinnvoll       nicht sinnvoll       in der Praxis nicht umsetzbar  
 Kommentar:
4. Wie beurteilen Sie, dass die Methoden des eigenverantwortlichen Arbeitens im Rahmenlehrplan verbindlich angeführt sind?  
 sinnvoll       nicht sinnvoll       in der Praxis nicht umsetzbar  
 Kommentar:
5. Halten Sie die Angaben für genügend differenziert? Wenn nein, welche Methoden sollten ergänzt werden?  
 ja       nein       Ergänzungen:

**Zu den Inhalten des Rahmenlehrplans**

1. Sind die Angaben für den Profil- und Fundamentkurs der Jahrgangsstufe 11 genügend voneinander abgegrenzt?  
 ja       nein       wenn nein, Kommentar:
2. Wie beurteilen Sie die angeführten verbindlichen Fachinhalte?  
 genügend differenziert       zu wenig differenziert       zu viele Inhalte  
 ggf. Kommentar:
3. Wie beurteilen Sie die angeführten Kompetenzen?  
 hilfreich       überflüssig       noch zu undifferenziert  
 ggf. Kommentar:
4. Wie beurteilen Sie die Anregungen?  
 hilfreich       überflüssig       noch zu undifferenziert  
 ggf. Kommentar:
5. Eine Schwerpunktsetzung wäre für die Semesterthemen möglich:  
 Stoffwechselphysiologie und Steuerung (hier könnte man die Neurophysiologie und hormonelle Steuerung zuordnen) - Ökologie (mit Verhaltensökologie) - Genetik - Evolution.  
 Wie beurteilen Sie diese Schwerpunkte im Vergleich zu den Schwerpunkten im vorliegenden Entwurf?  
 besser       schlechter       egal